

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1759

Karte von der Insel Guadelupe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14507



Der V Abschnitt.

Reisen nach Guadeloupe.

Niederlassungen zu Guadeloupe.

Lage und Größe dieser Insel. Beobachtungen turbegebenheiten. Reise nach dem Gebirge der des P. Du Tertre. Neuere Beschreibung. Schwefelgrube. Großer Sack. Großes Land Heißes und kochendes Seewasser. Andere Namen von Guadeloupe. Viertel der drey Flüsse.

Man verweist diejenigen, welche bloß historische Nachrichten von der Niederlassung dieser Colonie suchen, auf die allgemeine Geschichte der Antillen. Lange Streitigkeiten unter den ersten Eigenthümern der Insel würden die Neugier des Lesers nicht sehr reizen, vornehmlich da wir von diesem zänkischen Ursprunge so weit entfernt sind. Wir haben in der Einleitung genug davon gesagt. Weil wir aber von den Nachrichten einiger Reisebeschreiber Rechenschaft geben müssen: so ist es nothwendig, daß wir zu der ersten Beschreibung des P. Du Tertre hinaufgehen, ohne welche man die nachherigen Beobachtungen schlecht beybringen würde.

Er setzt Guadeloupe *k* in sechs und vierzig Grad der Norderbreite. Neuere Reisende Lage u. Größe der Insel. setzen sie sechzehn Grad zwanzig Minuten. Man sieht aber leicht ein, daß diese Maaße bey einer großen Insel nach dem Unterschiede der Derter, wo sie genommen werden, unterschieden seyn können. Was man hier als eine einzige Insel vorstellet, bildet in der That zwey Eylande, weil Guadeloupe durch einen kleinen Arm von der See, welcher sie von Osten nach Westen durchgeht, in zween Theile getheilet ist. Derjenige, welchen man das große Land nennet, war damals wenig bebauet, als sich Du Tertre auf den Antillen befand. Er giebt den Grundriß davon, ohne die Strecke noch näher anzuzeigen; und da er sich bey dem andern aufhält, welches eigentlich Guadeloupe heißt, so versichert er gleich anfangs, es sey die schönste, die größte und beste von allen französischen Eylanden. Ihre Länge, sagt er, von dem Fort Royal, welches an der Südspitze ist, bis nach der Nordspitze, wo das kleine Fort steht, ist ungefähr zwanzig Seemeilen; und von dieser Spitze bis nach dem Fort St. Marie, welche an dem ostlichen Theile ist, sind dreyzehn oder vierzehn Seemeilen höchstens, so wie von da zehn oder elf bis nach dem Fort Royal sind. Dieses machet vier und vierzig oder fünf und vierzig Seemeilen im Umfange.

Im 1645 Jahre, da der Verfasser die erste Reise that, war das Cabesterre von Guadeloupe, das ist derjenige Theil, der nach Osten sieht und eine schöne Ebene von sieben bis acht Seemeilen lang und an verschiedenen Orten drey breit ist, von dem Grunde des kleinen Sackes an bis an das Katzenloch (Tron au Chat) fast gänzlich bewohnet. Von da bis an den Fluß des kleinen Carbet, ist es ein Land, welches nicht wohnbar zu seyn schien, weil es ein Piton in Gestalt eines Kegels enthält, der sich bis über die Mauern erhebt, und von welchem zwischen diesen beyden Flüssen, die nur eine gute Seemeile weit von einander sind, dreyzehn Regenbäche schießen, die fast mit eben so vielen Mornen oder kleinen Gebirgen begleitet sind, wovon einige sich sehr schwer besteigen lassen. Zwischen dem Flusse des kleinen Carbets und dem Flusse des Hundeloches findet man eine Seemeile weit ziemlich gutes Land, wo man schon viele Stagen von Wohnplätzen sieht, ob es gleich von einigen

Beobachtungen des P. Du Tertre.

ihren ersten spanischen Namen ansehen, welcher wenn man eine Sache rühmen will, sagt, sie sey von der Vortrefflichkeit ihrer Gewässer herkommen seyn soll. Man weiß, daß man in Spanien, vom Lopez, einem berühmten Schriftsteller dieser Nation.

Allgem. Reisebesch. XVII Band.

T t t